Wilhelmsburger Zeitung
Stadtteilzeitung von Vielen für Alle
Nov./Dez. 2017 - 22. Jahrgang - Ausgabe 11

Wilhelmsburgs wilder Wald

Anwohner kämpfen für Bäume am Ernst-August-Kanal

WiR
Wilhelmsburger Insel Rundblick

Eine Gruppe von Anwohnern und Naturschützern aus dem Viertel bei einer Waldbegehung. Foto: han

Liebe Leserinnen und Leser!

Über Mangel an Nachrichten und Artikeln brauchen wir uns beim WIR eigentlich nie zu beklagen. Jazzfrühschoppen, Bootsbauwerkstatt, Lesewoche… es ist immer etwas los auf den Elbinseln. Und natürlich immer wieder die Themen „Verkehr" und „Bauen", die uns auf den Nägeln brennen. Und manchmal kommen „Last-Minute" noch wichtige Nachrichten herein und für das Editorial bleiben nur noch elf Zeilen Platz. So wie dieses Mal.

Ihre/Eure Redaktion

Unsere Last-Minute-Tipps …

Freitag, 17.11

☺**18 - 21 h, Aula des Bildungszentrums Tor zur Welt:** Podiumsdiskussion zum Thema „Radikalisierung in der Gesellschaft"

Sonnabend, 18.11

14 - 17 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg: 2. Wilhelmsburger Weihnachts-Werkstatt (Adventsbasteln). Nach dem Erfolg im letzten Jahr können nun wieder Sterne, Engel und mehr beim unter Anleitung im Café Eléonore hergestellt werden. Große und kleine Leute sind willkommen. Der Eintritt ist frei. Gerne Spende für die Materialkosten.

☺ **20 h, Paul-Gerhardt-Kirche, Georg-Wilhelm-Straße 121:** Kino-Konzert mit jazziger Live-Vertonung (Saxophon und Orgel) „Der müde Tod".

20 h, Honigfabrik: Ein Tanzabend mit viel Soul und Funk. Mit Hemo & The Other, Curving Lines, Four4Soul. Four4Soul ist so was wie Postmoderner Hippie-Soul der gute Laune verbreitet. Akustikgitarre und Kontrabass, viele Albernheiten, eine ordentliche Portion Blues und das Ganze in schwäbischer Mundart. Die Curving Lines haben sich dem guten altem FunkRock der 1970er verschrieben. Eintritt: VVK: 10 Euro + Geb./ AK: 12 Euro.

Sonntag, 19.11

☺ **11 h, Bürgerhaus:** Jazzfrühschoppen mit Addi Münsters Old Merrytale

18 h, Turtur: Klassik in deinem Kiez (Tonali / Klassik) mit Felicitas Schiffer (Geigerin) und Freunde.

Andreas Libera
Tel. 040 - 754 933 82
Mobil 0163 - 632 43 23
www.heilpraktiker-libera.de

WILHELMSBURGER EISDEALER
Sonderöffnungszeiten im Dezember!!!
Sonntags von 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Am 3.12., 10.12. und 17.12.
Weimarer Straße 85
www.wilhelmsburger-eisdealer.de

Aus dem Inhalt

Titel
Drei Hektar Wald bedroht S. 3
Widerstand gegen Abholzung S. 4
Den Ausverkauf der Insel stoppen S. 5
Beteiligungsverfahren „Perspektiven!" S. 6
Hamburgs Grün erhalten S. 7

Aktuell
A26-Ost: Was der Staatsrat Rieckhof am 11.Dezember sagen könnte S. 8

Ökologie & Natur
Solidarische Landwirtschaft startet S. 9

Kultur
Kino-Konzert „Der müde Tod" S. 10
Werkstatt 48h-Wilhelmsburg S. 12
Start ins „Albert-Ballin-Jahr" S. 13
Neuer Wilhelmsburg-Kalender S. 16

NEUE CHANCEN
Sprechen unter Freunden S. 14 und 15

Bildung
Über Radikalisierung sprechen S. 18

Ihr gutes Recht
Verschenken und Vererben S. 21

Veranstaltungen
Für eine Stadt des Ankommens S. 20

Kaffeepott
Ersatzverkehr S. 22

mieter helfen mietern
Ärger mit der Miete?
Unsere Juristen wissen Rat!
Donnerstags 16.00–17.00 Uhr
in der Bücherhalle Kirchdorf im
Wilhelm-Strauß-Weg 2 direkt am
Bus- und S-Bahnhof Wilhelmsburg
Mieter helfen Mietern
Hamburger Mieterverein e. V.
www.mhmhamburg.de
040/431 39 40

TITEL

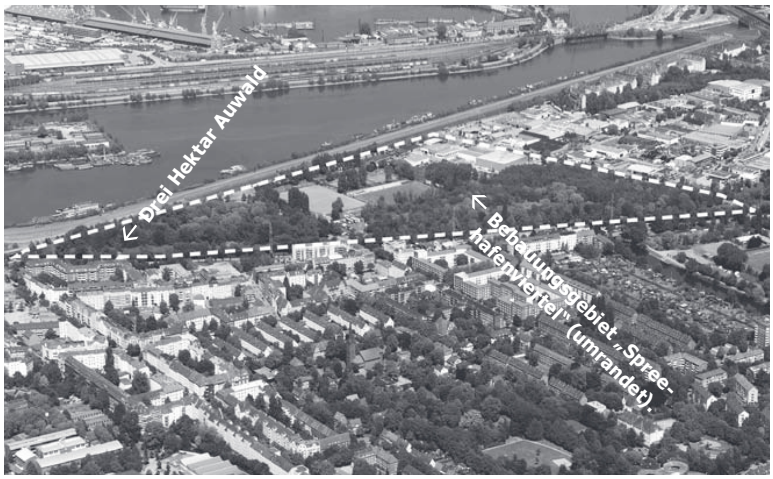


Bild: IBA Hamburg GmbH, Matthias Friedel Luftbildfotographie

Wohn- und Gewerbebebauung „Spreehafenviertel" am Ernst-August-Kanal:

Drei Hektar Auwald bedroht

sic. Noch in diesem Jahr wird entschieden, welcher der drei kursierenden Architektenentwürfe für das neue „Spreehafenviertel" das Rennen macht. Das „Spreehafenviertel" soll ein Wohngebiet mit 1000 Wohnungen, Sportplätzen, einer Kita und Gewerbebebauung werden. Schon der Name ist irreführend. Mitnichten wird das Gebiet am Spreehafen liegen. Das ginge schließlich auch gar nicht, denn der Spreehafen ist nicht bebaubar. Aber es klingt eben gut, weckt stylische Hausbootassoziationen und die Menschen wähnen sich sofort am Wasser wohnend.

In Wahrheit handelt es sich um das Gebiet zwischen der Hafenrandstraße/Harburger Chaussee im Norden, dem Ernst-August-Kanal im Süden, begrenzt im Osten durch die Schlenzigstraße und im Westen spitz zulaufend auf Höhe der Treppe, die aus dem Park zur Hafenrandstraße führt (in der Verlängerung der Veringstraße). Nix also mit idyllischem Spreehafen im Norden, sondern Toplage an einer der vielbefahrensten Straßen der Insel. Lärmschutz, wohlgemerkt, ist nicht geplant.

Wie man auf dem Luftbild oben sehen kann, besteht das 20 Hektar große Gebiet zu mehr als zwei Dritteln aus unterschiedlichen Grünflächen. Das Meiste davon würde bebaut. Drei Hektar, nämlich das Dreieck westlich der Georg-Wilhelm-Straße, macht ein in 55 Jahren fast unberührt emporgewachsener Auwald aus. Eine Wildnis mitten in der Stadt. Doch auch dieser wertvolle Pionierwald würde für die Bebauung gerodet. Von diesen Schattenseiten des Hamburger Städtebaus auf Wilhelmsburg handelt unser Titelthema.

Sieh, das Gute liegt so nah … Nein, dies ist nicht das Heuckenlock, das ist der Wald am Ernst-August-Kanal. Foto: sic

DURCHHALTEN!

Besinnt Euch!

sic. Willst Du Naturzerstörung, wähl' Dir eine rot-grüne Regierung! Zwar haben wir den Wahnsinn „Wachsende Stadt" schon Ole von Beust zu verdanken, doch es ist Olaf Scholz, der in dieser Sache erst richtig zu Hochform aufläuft. 10.000 Wohnungen pro Jahr will er bauen. Und er will überhaupt nie mehr damit aufhören. Es ist der pure Größenwahn, der sich da hinter der Maske des Technokraten Bahn bricht.

Wilhelmsburg zählt innerhalb dieses (Bau-) Wahnsystems zu den „Fokusräumen", wie Bausenatorin Dorothee Stapelfeld erklärt, Räume also, in denen so richtig geklotzt wird. Ohne einen Funken Respekt vor gewachsenen Strukturen und der Natur, wird Wilhelmsburg 120 Jahre nach der Industrialisierung abermals zum „Goldland der Zukunft" für Investoren und selbstermächtigte Weltgestalter.

Bei des Bürgermeisters megalomanischen Bauprogrammen geht es nicht darum, Wohnraum zu schaffen für diejenigen, die seit Jahren in dieser Stadt unter unwürdigen Zuständen leben oder verzweifelt nach einer bezahlbaren Wohnung suchen. Es geht auch nicht darum, den ganz normalen Zuzug, der heutzutage weltweit in die großen Städte geschieht, irgendwie zu kanalisieren. Nein, Olaf Scholz will die absolute Steigerung. Er will Zuzug *hervorrufen*. Hamburg soll wachsen, wachsen, wachsen. Mehr Menschen, mehr Straßen, mehr Gebäude, mehr Gewerbe. Mehr, mehr, mehr.

Nur eines soll überhaupt nicht mehr wachsen: Bäume. Sträucher. Grün. Natur. Humanität.

Hat man bei Olaf Scholz jemals einen Satz oder Absatz, geschweige denn, eine ganze Rede, mit dem Inhalt „Natur" gehört? Auch nur das Wort? Nicht mal in Sonntagsreden ist das sein Thema. Leblos-technokratisch, so regiert der Mann, und so stellt er sich offenbar auch das Antlitz seiner Stadt vor.

Umweltsenator Jens Kerstan bastelt derweil selig mit den Spielzeugen herum, die die Großen ihm gelassen haben: Er durfte zum Beispiel Bienenkästen aufs Behördendach bauen. Hat er sich jemals gefragt, wo die Viechlein noch Nahrung finden sollen, wenn er tatenlos zusieht, wie rundherum alle Bäume fallen und Tag um Tag mehr Quadratkilometer Stadtfläche versiegelt werden?

Liebe Grüne, Umweltschutz ist auch heute noch praktische Arbeit. Er erschöpft sich nicht in der Entwicklung von klimaneutralen Wärmeversorgungskonzepten und Filter-Hochtechnologie. Die Natur besteht noch immer aus atmenden, wachsenden und wurzelnden Lebendigkeiten, die es aktiv zu schützen und zu erhalten gilt!

UNSER WALD

Darum muss der Wald am Ernst-August-Kanal erhalten bleiben!

WIR haben BürgerInnen und Umweltverbände nach ihren Argumenten gefragt

Das Reiherstiegviertel hat sein **W**äldchen als Bollwerk gegen den Lärm und Deck aus dem Hafen. Dieses Bollwerk muss erhalten bleiben. Für die bessere Luft ist es egal, ob es sich um wertvolle oder nicht so wertvolle Arten handelt, die Menge macht es.

Henriette Bosse

Ich bin für den Erhalt des **W**aldgebiets am Ernst-August-Kanal, weil wir uns weniger Grün nicht leisten können. Wir können uns ohnehin manches nicht leisten, aber weniger Gesundheit ist nicht drin.

A. Zours

Das **W**aldgebiet am Ernst-August-Kanal muss erhalten bleiben, weil ich überzeugt bin, dass mit Mut, Intelligenz und Kreativität Wohnraum geschaffen werden kann, ohne dass gedankenlos und profitorientiert alles abgeholzt wird, was eine Stadt nachhaltig grün und somit lebenswert und zukunftsfähig machen kann!

Claudia Georgiadis

Ich bin für den Erhalt des **W**äldchens am Ernst-August-Kanal, weil die Zerstörung von Naturräumen nicht umkehrbar ist. Bäume sind für Menschen, Tiere und Insekten lebenswichtig. Ein Eintauchen in das Wäldchen vor Ort können sich auch die Menschen leisten, die nicht das Geld haben in die schöne heile Natur weit weg zu verreisen.

Christel Ewert

Der **W**ald am Ernst-August-Kanal muss erhalten bleiben! Wer Bäume fällt, zerstört auch die Körper der Menschen.

Bernhard Kaufmann

Spreehafenviertel: Jetzt regt sich Widerstand

In Wilhelmsburg hat sich eine Gruppe gebildet, die für den Erhalt des Waldes am Ernst-August-Kanal kämpft

Geblendet, aber standhaft! Erster Aufschlag der neuen Gruppe beim „Perspektiven"-Workshop von IBA und Bürgerhaus: In einer kurzen, bewegenden Rede forderte die Gruppe den Erhalt des Waldgebiets am Ernst-August-Kanal und überreichte anschließend einen Silberweidenzweig mit Protestnote. Foto: R. Stein

MG. „Wilhelmsburg soll grün bleiben!" Diese Forderung der TeilnehmerInnen steht in dem offiziellen Bürgerbeteiligungsverfahren „Perspektiven!" bei jeder Veranstaltung im Vordergrund. Doch was letztlich aus noch so tollen Wettbewerbsergebnissen wird, entscheiden am Ende doch die Behörden und Investoren. Und für den Schutz von Naturflächen entscheiden sie sich nie.

Jetzt haben sich WilhelmsburgerInnen zusammengefunden, um eine eigene, echte Bürgerbeteiligung zu starten: Es geht ihnen um den Erhalt des Waldes zwischen Ernst-August-Kanal, Hafenrandstraße/Harburger Chaussee und Schlenzigstraße.

Dieser zusammenhängende Auwald muss für das urbane Viertel als Puffer gegen den Lärm und Dreck aus dem Hafen unbedingt erhalten bleiben! Zumal es auf Wilhelmsburg keine Ausgleichsflächen mehr gibt. Und ein noch so schöner Ausgleich in der Metropolregion hilft den Hafenanwohnern nicht.

Bereits bei den geplanten Bauvorhaben entlang der Dratelnstraße wird viel Natur dem Bauboom zum Opfer fallen. Auch wenn einige grüne Inseln vom jetzigen Reichsstraßendamm erhalten bleiben sollen, so wird doch dieses grüne Band quer durch Wilhelmsburg wegfallen, wenn die neue Wilhelmsburger Reichsstraße demnächst in Betrieb geht, mit prognostiziert mehr Verkehr. Sie wird zwar mit Lärmschutzwänden versehen, aber gegen die Schadstoffbelastungen der Luft gibt es keinen Plan. Auch hier wird den BewohnerInnen kein noch so schöner Ausgleich in der Metropolregion nützen.

Mehr Infos und Termine auf: waeldchenretter.tumblr.com

Einladung zum Waldspaziergang

Sonntag, 26.11., 14 Uhr

Ein Kleinod direkt vor unserer Haustür! Die neue Waldschutz-Gruppe lädt alle Interessierten ganz herzlich zu einem Sonntagsspaziergang im Wald am Ernst-August-Kanal ein. Wir haben einen Pflanzen- und einen Vogelexperten dabei, die unsere Fragen beantworten und uns auf die kleinen Wunder eines Pionierwalds mitten in der Stadt aufmerksam machen werden. Treffpunkt: An der Treppe zur Hafenrandstraße (Verlängerung der Veringstraße in den Park hinein). Bitte feste Schuhe anziehen! Foto: sic

Den Ausverkauf der Insel stoppen!

Das geplante Baugebiet am Ernst-August-Kanal ist nur der aktuell sichtbare Teil einer grundsätzlichen Bedrohung aller Wilhelmsburger Naturräume

Harald Köpke. Das Waldgebiet am Ernst-August-Kanal muss erhalten bleiben, weil der Ausverkauf der Insel gestoppt werden muss. Dieses Waldgebiet ist als Puffer zwischen Hafen und der Insel zu erhalten und als Park zu entwickeln. Nicht zu vergessen ist der Feinstaub vom Kraftwerk Moorburg, der sich aufgrund der Windrichtung auf der Elbinsel auswirkt.

Lasst uns bitte alle innehalten und diesen Bebauungsplan stoppen. Ohne Strategie und ohne, dass ein Gesamtkonzept erkennbar ist, wird die Natur der Insel zerstört.

Namen wie Kirchenwiese, Korallusring, Haulander Weg, „Wilhelmsburger Rathausviertel", „Elbinselquartier", Gewerbegebiet Obergeorgswerder und die Hafenquerspange (die SPD fordert, hier das Umfeld auch noch zu bebauen) stehen dafür.

Eingriffe in die Natur müssen im Umfeld ausgeglichen werden. Noch 2009 gab es einen interfraktionellen Antrag, der da lautete: Umweltausgleichsmaßnahmen müssen im Bezirk Mitte bleiben. Wir erleben, dass Ausgleich nun außerhalb der Insel stattfindet, bzw. stattfinden soll, z.B. in Stade, Bergedorf oder, wie schon für Eingriffe im Hafen geschehen, in Kirchwerder, Neu Wulmstorf, Kisdorf (Kaltenkirchen) usw. Mit der sozial stark gebeutelten Insel Wilhelmsburg kann man's ja machen …

An die Politik, vor allem an die SPD, geht die Aufforderung: Stoppt das Verfahren! Warum muss alles in dieser Legislaturperiode durchgepeitscht werden? Wo bleibt das Soziale? Neben der Naturzerstörung gibt es noch die Probleme mit der Infrastruktur wie den Schulen, Kitas, der ärztlichen Versorgung, dem Verkehr und und und.

Ist das Vorbild die „Neue Mitte Wilhelmsburg", wo jetzt noch die letzten Bäume an der Dratelnstraße verschwunden sind? Bei den großen Eingriffen durch IBA und igs hieß es vielfach, dass sich die verdrängte Vogelwelt im Umfeld ansiedeln soll. Wie soll das jetzt noch gehen?

Naturschutz hat auch eine große sozialpolitische Bedeutung. Das ist seit seinen Anfängen bekannt, rückt aber aufgrund aktueller gesellschaftspolitischer Herausforderungen derzeit stärker ins Blickfeld. Denn durch Naturschutzmaßnahmen lassen sich neben dem Schutz der Natur auch Verbesserungen beispielsweise im Bereich der Gesundheitsförderung oder der sozialen Integration erreichen. Auch in der 2007 durch die Bundesregierung verabschiedeten „Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt" findet sich der Verweis auf das Soziale. Dort heißt es: „Für den persönlichen Bezug zur Natur ist die soziale Milieuzugehörigkeit relevant. Die Möglichkeit, an der Natur und am Diskurs zur Erhaltung der Biodiversität teilzuhaben, ist deshalb insbesondere für benachteiligte Gruppen immer auch eine Frage der Gerechtigkeit". Die Präsidentin des Bundesamts für Naturschutz, Professorin Beate Jessel, sagt: „Den Naturschutz aus einer gesellschaftlichen Perspektive heraus zu denken heißt, zu überlegen, welche Beiträge er zu wichtigen gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Prozessen leisten kann und sich entsprechend einzubringen, etwa wenn es um Fragen der Gerechtigkeit und des sozialen Miteinanders geht."

UNSER WALD

Darum muss der Wald am Ernst-August-Kanal erhalten bleiben!

Der Wald auf der „Dreiecksfläche" am Spreehafen ist nach fachlicher Beurteilung des Botanischen Vereins zu Hamburg erhaltenswert und sollte auf keinen Fall einer Bebauung geopfert werden.

Teilweise wurde er sogar als „gesetzlich geschützter Biotop" mit einer wichtigen Rolle im Biotopverbund und gutem Entwicklungspotential eingestuft.

Dieser nicht von Menschenhand gepflanzte alte und erstaunlich entwickelte Wald mit teils dicken Bäumen (Weiden bis 90 cm Durchmesser), Pappeln, aber auch Eschen und einer dichten Strauchschicht hat eine hohe Bedeutung für den Artenschutz: In den Höhlen alter Bäume leben Vögel und Fledermäuse und im Totholz, das sich hier reichlich zeigt, nagt so mancher Käfer.

Gerade bei Käfern kann es durchaus Überraschungen geben! Wir erinnern an dieser Stelle an an den Fund einer nach EU-Recht streng geschützten Käfer-Art im Bereich Kaltehofe unter der Rinde einer Weide, von der man bis vor einem Jahr nichts wusste.

Und schließlich hat dieser Wald eine hohe Bedeutung für das Naturerleben - man kann ein Stück Urwald-Wildnis kennenlernen. Haben das die Stadtplaner bedacht?

Horst Bertram für den Botanischen Verein zu Hamburg e.V.

BLACK FERRY
VEGANE LEBENSMITTEL / BIO-GEMÜSE / FAIRTRADE-KAFFEE
IMMER DONNERSTAGS FRISCHES BIO-GEMÜSE
Wilhelmsburg / Fährstrasse 56
Di-Fr 12-18 / Sa 12-16

Vélo54
Dein Fahrradladen im Reiherstiegviertel
Individuelle Neuräder Lastenfahrräder
Kindertransportfahrräder Auf- & Umbauten
Beratung Reparaturen Service
Es stehen jeder Zeit unterschiedliche Modelle verschiedener Hersteller zur ausführlichen Probefahrt bereit.
Veringstr. 54 - 21107 Hamburg
Fon: 18130596
Web: www.velo54.de
Mail: info@velo54.de
Mo: 13:00 - 19:00
Di - Fr: 10:00 - 19:00
Sa: 10:00 - 16:00

UNSER WALD

Darum muss der Wald am Ernst-August-Kanal erhalten bleiben!

Ich bin für den Erhalt des **W**aldgebiets am Ernst-August-Kanal, weil es ein wichtiges Verbindungsstück im Grünzug zwischen Aßmann- und Veringkanal ist. Ich gehe diese Wege sehr oft mit dem Kinderwagen. Auch die neuen Spreehafenbewohner werden diese urwüchsige Natur als Naherholungsgebiet zu schätzen wissen.

Kerstin Bockhorn

Der **W**ald bietet eine Obdach für Tiere und einige Menschen, einen Rückzugsort und ist ein großer Teil von dem bisschen Grün, was uns in Wilhelmsburg noch bleibt.

Leon Stein, 12 Jahre

Ich bin für den Erhalt des **W**aldgebiets am Ernst-August-Kanal, weil es eine wichtige Barriere zwischen der stark befahrenen Hafenrandstraße und dem Wohngebiet ist sowie die Luft reinigt und Lärmschutz bietet.

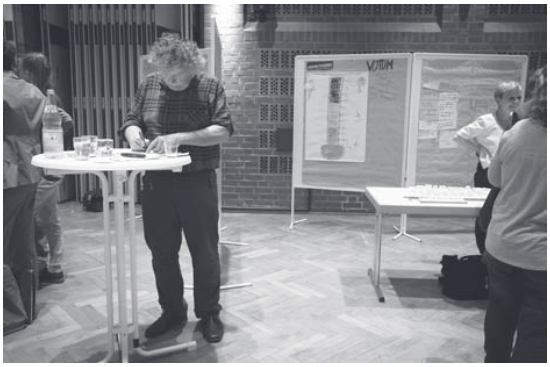
Robert Zierold

Das **W**aldgebiet am Ernst-August-Kanal muss erhalten bleiben, weil sich hier wertvolle Strukturen mit einer sehr hohen Bedeutung für den lokalen Biotopverbund finden. Die über mehrere Jahrzehnte gewachsenen Gehölze des Weidenpionierwalds verleihen der Fläche den Status eines seltenen und damit zu schützenden Biotoptypen. Im Hamburger Landschaftsprogramm ist die Fläche als Entwicklungsbereich für den Naturhaushalt vorgesehen. Waldflächen haben darüber hinaus eine wichtige Funktion für das Stadtklima. Insbesondere in den stark versiegelten Hafenbereichen braucht es Flächen wie diese."

Katharina Seegelke, Flächenschutzrefentin, BUND Hamburg

Das Bürgerbeteiligungsverfahren „Perspektiven!" lädt ein:

28.11. - BürgerInnenvotum zu den finalen Entwürfen für das Spreehafenviertel



Abschlusspräsentation zum Elbinselquartier, einem weiteren „Perspektiven"-Verfahren. Foto: J. Linnemann

Sonja Krauß/Büwi. Die finalen Entwürfe für das Spreehafenviertel - das Quartier, das zwischen Ernst-August-Kanal und dem namensgebenden Spreehafen entstehen soll – werden am Dienstag, 28. November, ab 18 Uhr, in der Ganztagsschule Fährstraße öffentlich präsentiert und können dort geprüft und bewertet werden.

Einige Tage nach der Veranstaltung wird eine Jury den Siegerentwurf auswählen. Auf dieser Grundlage werden dann die weiteren Detailplanungen entstehen. Deshalb ist es wichtig, der Jury durch das Votum und die Prüfung der Entwürfe klare Statements aus dem Stadtteil mitzugeben: Welcher Entwurf trifft am besten die Kriterien der beteiligten Menschen aus dem Stadtteil? Die Jury ist an dem Abend eingeladen und kann so direkt ein Stimmungsbild mitnehmen. Zusätzlich trägt Perspektiven! die Ergebnisse in der späteren Jurysitzung zu jedem Entwurf vor.

Seit Juni hat Perspektiven! auf den Elbinseln über die Planungen zum Spreehafenviertel informiert und gefragt, was den Menschen auf den Elbinseln für das neue Quartier wichtig ist. Ziel ist es immer, möglichst vielen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich selber in die Planungen einzubringen. Die Ergebnisse hat Perspektiven! durch das Planungsverfahren transportiert und während der Planungen in Workshops nachgefragt: Wie wurde bis hierhin mit den Anforderungen aus dem Stadtteil gearbeitet? Und wie schätzen Bürger*innen die Arbeit ein? Weil nun die Juryentscheidung ansteht, ist es jetzt bei der Abschlusspräsentation noch einmal besonders wichtig, dass die Bewohner*innen der Elbinseln die Entwürfe prüfen. Je mehr Menschen mitmachen, desto besser kann Perspektiven! die Ergebnisse in die Jurysitzung einbringen.

Das Spreehafenviertel wird von der IBA Hamburg GmbH im Auftrag der Stadt Hamburg entwickelt. Perspektiven! als Projekt der Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg organisiert dazu in Kooperation mit dem Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg das Beteiligungsverfahren.

UNSER WALD

Entlang des Ernst-August-Kanals hat sich nahezu ungestört ein **W**aldgebiet entwickeln können, wie es in der Mitte Wilhelmsburgs sonst nicht mehr existiert. Dieses Waldstück ist ökologisch als wertvoll eingestuft und dient als wichtiger Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen.

Darüber hinaus reinigen die vielen hundert Bäume vor allem die durch Hafen und Straßenverkehr belastete Luft.

Und schließlich nicht zu vergessen: Die Kinder in Wilhelmsburg in den Kitas und den Schulen müssen in ihrer Umgebung ein Gebiet haben, in dem sie die Prozesse der Natur-Entwicklung erkunden können. Anschaulich kann hier das Wachstum unterschiedlicher Pflanzen und Bäumen abhängig vom Boden, das Absterben alter Bäume und ihre Besiedlung durch unzählige Organismen sowie die natürliche Verjüngung von Baumbeständen erklärt und erlebt werden.

Die IBA und die FHH sollten den Wald am Ernst-August-Kanal als hohen Naturwert ansehen.

Birgit Hilmer, Naturschutzbund Deutschland (NABU)

Ich bin für den Erhalt des **W**aldgebiets am Ernst-August-Kanal, weil Wilhelmsburg sowieso kaum Wald besitzt. Gerade die Nähe zum Deich und zum Hafen macht diesen Wald besonders. Außerdem wurden in den vergangenen Jahren bereits zu viele Bäume auf der Insel gefällt.

Angela Dietz

„Hamburgs Grün erhalten"

NABU-Volksinitiative startet am 1. Dezember

PM. Der Naturschutzbund Hamburg (NABU) will mit Hilfe einer Volksinitiative dem stetig ansteigenden Grünverlust in der Stadt eine Grenze setzen.

Die Siedlungsfläche Hamburgs hat in den vergangenen 15 Jahren um durchschnittlich gut 200 Hektar pro Jahr zugenommen.

Weitere Gewerbegebiete, Autobahnen und Wohnungsbauprojekte sind bereits in Planung.

Bürgermeister Olaf Scholz hat sich das Ziel gesteckt, mit dem Bauen nie wieder aufhören zu wollen.

Der Wald am Ernst-August-Kanal zählt laut Hamburger Landschaftsprogramm zu den Auenentwicklungsbereichen und ist damit Teil der Volksinitiative. Foto: sic

Alles Gründe für den NABU Hamburg, zusammen mit HamburgerInnen für den Erhalt von Hamburgs Grün zu kämpfen. Dieses Grün ist dabei definiert als die gesamte gemeinsame Fläche von Grünanlagen, Kleingärten, Friedhöfen, Parkanlagen, Naturnahen Landschaften, Wäldern, Landwirtschaftlichen Kulturlandschaften sowie Gewässerlandschaften und Auenentwicklungsbereichen (Milieus laut Hamburger Landschaftsprogramm).

Alexander Porschke, Vorsitzender des NABU Hamburg, ruft alle HamburgerInnen auf, sich der Initiative anzuschliessen: „Wir wollen mit unserer Volksinitiative ein deutliches Signal setzen, dass die Mehrheit der Bürger Hamburgs Grün erhalten will und wir gehen davon aus, dass sich die demokratisch gewählten Abgeordneten und Regierungsmitglieder dann daran halten werden." Malte Siegert, Leiter Umweltpolitik beim NABU Hamburg, ergänzt: „Wir wollen eine Diskussion über eine moderne Stadtentwicklung, die nicht gleich im Keim erstickt wird."

UNSER WALD

Ich bin für den Erhalt des **W**aldgebiets am Ernst-August-Kanal, weil es ein dummer Reflex wäre, auch noch die letzten Ecken Wilhelmsburgs zu betonieren, nur weil dort noch nicht betoniert ist.
Und weil es ein Stück Wildnis in der Stadt ist, mit dynamischer Sukzession (seit der Flut 1962), Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Pilze vorhält und die Möglichkeit zum kostenlosen Naturerlebnis bietet.

Andromeda v. Prondzinski

Ich möchte, dass das **W**äldchen bleibt, um der Natur nicht noch mehr das Leben auszuhauchen und den Insekten, Vögeln und auch Menschen nicht noch mehr Luft zum atmen und Platz zum LEBEN zu rauben!!!

Angelica Madaus

UNSER WALD

Darum muss der Wald am Ernst-August-Kanal erhalten bleiben!

Wir sind für den Erhalt des **W**aldgebietes am Ernst-August-Kanal, weil es ein wichtiger Baustein im Grünen Netz Wilhelmsburgs ist und der Schaden durch eine Bebauung der Fläche hier unverhältnismäßig höher wäre als auf vielen anderen Bauflächen. Außerdem ginge hier eine Fläche eines möglichen Biosphärengebietes Hamburgische Elblandschaft für eine nachhaltige Entwicklung unumkehrbar verloren.

GÖP - Gesellschaft für Ökologische Planung e.V.

Ich möchte, dass bei uns soviel Natur wie möglich erhalten bleibt. Meine/unsere Lebenserwartung ist durch die schlechte Luft in Wilhelmsburg messbar geringer als in Gebieten mit sauberer Luft. Ich möchte nicht, dass unsere Bedingungen immer weiter verschlechtert werden. Ich möchte für mich und mein Kind dieselbe Lebenserwartung haben wie jene Menschen sie haben, die es sich leisten können rauszuziehen.
Aber das **W**äldchen mit seinem Urwaldcharakter ist nicht nur zur Luftreinigung und zum Temperaturausgleich wichtig. Wo können wir selbst und unsere Kinder noch erleben, wie abenteuerlich und wild und gleichzeitig von Leben erfüllt die ungestörten Naturflächen sind? Grün macht mich einfach glücklich.

Roswitha Stein

JENS MARCUS WASSERSTRAß
Rechtsanwalt

Arbeitsrecht
Sozialrecht

Telefon
040/750 628 33
Telefax 040/750 628 34
jm.wasserstrass@gmx.de

in Bürogemeinschaft
Kirchdorfer Straße 84 • im Ärztehaus
21109 Hamburg

DETLEV NAPP
Rechtsanwalt

Verkehrsrecht • Familienrecht
Strafrecht • Mietrecht • Zivilrecht

Telefon
040/75 82 04
Telefax 040/307 90 42
www.kanzlei.napp.de